

## **Rechenschaftsbericht des Schulleiters über das Schuljahr 2010/2011**

Mit viel Elan und gut vorbereitet starteten wir ins neue Schuljahr. Und dann in der zweiten Schulwoche der Schock: Innerhalb von zwei Tagen mussten sich zwei langjährige und erfahrene Lehrpersonen aus gesundheitlichen Gründen vom Unterricht dispensieren lassen, eine davon mit einem Vollpensum und die andere mit einem Teilpensum. Beide kehrten in dieser Funktion nicht mehr an unsere Schule zurück. Telefonieren wurde beinahe zur Hauptbeschäftigung. Die Suche nach Ersatz gestaltete sich äusserst schwierig und wir waren oft froh, wenn bereits pensionierte Lehrpersonen oder PHZ-Studenten kurzfristig für ein paar Tage oder Wochen eingesprungen sind. Letztlich konnten aber beide Lücken gut gefüllt werden. Ich danke hier vor allem Sandro Jöri für seine Bereitschaft, das Studium für ein Jahr zu unterbrechen und als Klassenlehrer die 1. Klässler zu betreuen. Er hat es hervorragend gemacht. Herzlichen Dank aber auch den diversen Stellvertreterinnen und Stellvertretern, sowie den betroffenen Eltern für ihre Geduld.

Überhaupt nahm die Suche nach Stellvertretungen einen beträchtlichen Teil meiner Arbeitszeit in Anspruch, mussten doch praktisch das ganze Jahr über Lehrpersonen infolge Schwangerschaft, Unfall oder Krankheit ersetzt werden.

Weniger schwierig gestaltete sich die Suche nach neuen Lehrpersonen. Auf Ende Schuljahr verlassen uns die Klassenlehrpersonen Helen Rööfli, Sandro Jöri, Monika Heiniger, Sibyl Amstad, der Teamleiter Büren Andreas Dürig, die Hauswirtschaftslehrerin Romana Kopecny, sowie die Teilpensum-Lehrpersonen Caroline Zobrist und Cornelia Bischof. Sie werden auf Reisen gehen und die Welt kennen lernen, die neue Herausforderung als Mutter annehmen, das Studium weiterführen oder an einem neuen Ort wieder im Schulbereich arbeiten. Ich danke allen ganz herzlich für ihr Engagement an unserer Schule und für ihren Einsatz im Dienste unserer Kinder und Jugendlichen und wünsche ihnen in ihrer neuen Funktion alles Gute und viel Erfolg.

Auch wenn wir nicht - wie noch vor ein paar Jahren - mit Bewerbungen überschwemmt wurden, konnten wir doch bei allen frei werdenden Stellen eine Auswahl treffen und die Stellen wieder mit stufengerecht ausgebildeten Lehrpersonen besetzen. Neu werden Rebecca Wyss, Helen Arnold, Susanne Grossmann, Nicole Thürig, Brigitte Püntener und André Berchtold an unserer Schule tätig sein. André Berchtold wird zudem die Funktion des Teamleiters in Büren übernehmen und bereits im Herbst mit der entsprechenden Ausbildung starten.

Obwohl die Schülerzahlen nochmals leicht zurück gegangen sind, besteht momentan noch kein Grund zur Beunruhigung. Nach wie vor können pro „Jahrgang“ je zwei Klassen gebildet werden. Wie bereits im letzten Jahr haben aber wieder einige Familien den Wohnort in eine andere Gemeinde verlegt und die freien Wohnungen wurden eher selten von Familien mit

schulpflichtigen Kindern belegt. Auch herrscht momentan nur eine sehr eingeschränkte Bautätigkeit in Oberdorf.

### **Schulbauten**

Im Sommer und Herbst 2010 wurde die Schulanlage Büren saniert. Dabei wurden in erster Linie das Dach des alten Schulhauses und die Aussenanlage neu gemacht. Gleichzeitig mussten aber aufgrund von neuen Normen verschiedene Anpassungen vorgenommen werden und auch strukturelle Verbesserungen konnten ausgeführt werden. Besonders stolz sind die „Büerer“ jetzt auf ihren neuen Aussenplatz, auf den vom KIRABÜ beträchtlich mitgestalteten Spielplatz und auf das neue Lehrerzimmer. Mit einer eindrucklichen Feier konnte die sanierte Anlage am 11. September 2010 der Schule übergeben werden.

### **Schulleitbild**

„Sich wohl fiila – zäme schaffe“ bildete das Schwerpunktthema aus unserem Leitbild. Mit verschiedensten Aktionen in den Klassen, in den Teams und mit der gesamten Schule wurde diesem Thema auf ganz verschiedenste Art nachgelebt. Eindrücklich bleiben vor allem die beiden Plakate an den Schulhauswänden, der Wohlfühl-Tee, den alle Schülerinnen und Schüler zum Valentinstag erhalten haben sowie der vom ORS-Team für alle Schülerinnen und Schüler organisierte „Wellness-Tag“.

### **Schulprogramm**

Beim Schulprogramm 2008 – 2013 lagen die Schwerpunkte vor allem in den Bereichen Begabungsförderung, Beurteilen und Benoten, bei der externen Evaluation und bei der Klärung der Frage „Werkschule – wie weiter?“

Eine Steuergruppe unter Leitung von Christin Hadorn hat in mehreren Sitzungen das Konzept **Begabungsförderung** überarbeitet und den neuen Bedingungen angepasst. Nach Diskussionen in der Gesamtlehrerkonferenz wurde das Papier dem Schulrat unterbreitet und von diesem genehmigt. Jetzt geht es an die Umsetzung der Aufgabenbereiche und Ideen.

Im Bereich **Beurteilen und Benoten** wurde der Wert vor allem auf Absprachen und Zusammenarbeit innerhalb der Stufen gelegt. Um Aufschluss zu erhalten, ob die gewünschten Verbesserungen tatsächlich spürbar sind, wurde dieses Thema auch der externen Evaluation als Selbstwahlbereich unterbreitet. Nach wie vor nicht auf grosse Begeisterung stossen die Orientierungsarbeiten. Nachdem ich selber mit meiner Mathematikklasse Beispiele gemacht habe, bringe ich dafür viel Verständnis auf. Die Gefahr, dass nebst den Lehrmitteln mit den Orientierungsarbeiten ein zweiter geheimer Lehrplan eingeführt wird, erachte ich als gross. Zudem stehen Aufwand und Ertrag in einem schlechten Verhältnis. Nichtsdestotrotz haben alle Klassen die von der Schulleitung vorgegebenen Mindest-Anforderungen erfüllt. Meines Erachtens besteht aber seitens der Bildungsdirektion dringend Handlungsbedarf.

Unsere Schule wurde in diesem Jahr der **externen Evaluation** unterzogen. Dabei wurden die Bereiche Schulprofil, Lehren und Lernen Deutsch sowie Beurteilen und Benoten von den externen Evaluatoren Leo Müller, Doris Rosenkranz und Pius Frey unter die Lupe genommen. Auch wenn der schriftliche Bericht noch aussteht, können wir aufgrund der mündlichen Rückmeldung die bisherige Arbeit im ähnlichen Sinn weiterführen. Die angebrachten Entwicklungshinweise geben uns dabei wichtige Ratschläge, wo Handlungsbedarf besteht oder Verbesserungen möglich sind. Quasi als Vorarbeit für die externe Evaluation haben unsere internen Evaluatoren ein Stärken-Schwächen-Profil unserer Schule erstellt.

Anfangs Schuljahr wurde das ORS-Team vom Schulrat damit beauftragt, Grundlagen für einen allfälligen Entscheid für eine **Integration der Werkschülerinnen und Werkschüler** zu erarbeiten. Eine Steuergruppe unter Leitung von Markus Abry und mit Othmar Karrer als externem Berater hat mit Einbezug des gesamten ORS-Teams dem Schulrat ein ausführliches Statement abgegeben. Nach mehreren Diskussionen innerhalb des Schulrates und auch mit einer Delegation der Steuergruppe hat der Schulrat seinen Entscheid gefällt. Ab dem Schuljahr 2012/2013 sollen die Werkschülerinnen und Werkschüler im Rahmen der vorgesehenen Möglichkeiten der Bildungsverordnung in der ORS Oberdorf integriert werden. Der Vertrag mit der Schulgemeinde Stans wird vorläufig nicht gekündigt. Damit können besondere Fälle, die noch genauer definiert werden müssen, weiterhin in die Werkschule nach Stans delegiert werden. Auch muss die Frage noch geklärt werden, was mit den Schülerinnen und Schülern aus Oberdorf geschieht, welche sich gegenwärtig in der Werkschule befinden. Gleichzeitig hat der Schulrat dem ORS-Team den Auftrag erteilt, die Vorbereitungsarbeiten für einen erfolgreichen Start der integrierten Werkschülerinnen und –schüler in Angriff zu nehmen.

## **SCHILW**

Der für die letzte Sommerferienwoche geplante SCHILW-Anlass für alle Lehrpersonen zum Thema Teambildung fiel buchstäblich ins Wasser und konnte nur in reduzierter Form in den Schulräumlichkeiten durchgeführt werden. Anhand von drei Beispielsituationen wurde an einer weiteren Veranstaltung mit dem gesamten Team der Umgang mit Krisensituationen erprobt und durch den Leiter des kantonalen Rechtsdienstes Erwin Schlüssel auch von der juristischen Seite her beleuchtet.

Schwerpunkt beim Team der Primarschule Oberdorf bildete die Auseinandersetzung mit der Ganggestaltung im Schulhaus Oberdorf, während sich das Primarteam Büren nebst der Schulausweihung mit dem Talentportfolio und der Planung der Projektwoche „Tierforscher“ auseinandersetzte. Im ORS-Team stand wie bereits erwähnt die Frage der Integration von Werkschülerinnen und Werkschülern im Zentrum, aber auch der Teambildung wurde Beachtung geschenkt.

Fachbezogene Weiterbildung wurde aber auch durch jene Lehrpersonen betrieben, welche sich wiederum als Praktikumslehrer für PHZ-Studentinnen und Studenten zur Verfügung stellten. Vor allem auf der Orientierungsstufe konnten verschiedene Praktikantinnen und Praktikanten von unseren Lehrpersonen profitieren. Einmal mehr hat es sich aber auch gezeigt, dass das Ganze auch umgekehrt betrachtet werden kann. Auch die Lehrpersonen und die gesamte Schule bekommen von den Studierenden wie auch von den auf Besuch weilenden Dozenten gute Impulse.

## **Spezielle Ereignisse**

Viele kleinere und grössere Ereignisse passieren innerhalb der Klassenzimmer, ohne dass irgendjemand von ausserhalb davon Kenntnis hat. Dies ist einerseits sicher gut so, andererseits aber oft auch schade, könnten diese Aktivitäten doch auch andere bereichern. Dem wollen wir im kommenden Schuljahr durch je eine Stellwand mit Aktualitäten aus jedem Schulhaus entgegenwirken. Verschiedene andere, teils auch der Öffentlichkeit zugängliche Veranstaltungen, haben das Schuljahr 2010/2011 bereichert:

Die Einweihung der sanierten Schulanlage unter dem Thema Bewegung gestaltete sich unter grossartiger Teilnahme der Bevölkerung zu einem eindrücklichen Erlebnis.

Anlässlich der Weihnachtsausstellung Ende November 2010 führten die Kinder der 2. und

4. Klasse unter Leitung von Markus Bircher in der Wallfahrtskirche Niederrickenbach zweimal „D'Zäller Wiehnacht“ auf.

Anfangs April 2011 referierte Frau Dr. Astrid von Büren Jarchow im Rahmen einer Elternveranstaltung in der Aula zum Thema „Lernen und Gehirn – Lernen mit Hirn“. Trotz einem herrlichen Frühlingsabend war die Veranstaltung sehr gut besucht.

Jedes Jahr und so auch dieses Jahr wieder bereiteten die Schülerinnen und Schüler der Musikschule den Müttern mit ihrem Muttertagskonzert grosse Freude.

Den Jugendlichen der Orientierungsstufe stand nach den Osterferien während einer Woche eine Kletterwand in der Turnhalle Büren zur Verfügung. Unter Anleitung eines Bergführers konnten hier verschiedenste Klettertechniken ausprobiert werden.

Ebenfalls die Orientierungsstufe beteiligte sich im Mai an der Dialogwoche 2011 zum Thema Alkohol.

Ende Mai wurde erstmals ein Treffen der ehemaligen und gegenwärtigen Mitglieder des Schulrates durchgeführt. Nebst Besichtigungen des Archivs der Kapellgemeinde Büren und der Schulanlage Büren standen vor allem die gut 40-jährige Geschichte der Schulgemeinde Oberdorf und das Austauschen von verschiedenen Reminiszenzen auf dem Programm.

Verschiedenste Präsentationen von einzelnen Klassen fanden als Jahresabschlussveranstaltungen für die Eltern oder für weitere Kreise statt. Besonders erwähnen möchte ich hier das Zauberprojekt der 1. Primarklasse wie auch die Mini-Playback-Show der 2. Primarklasse. Zum Abschluss der Projektwoche „Tierforscher“ stellten die Schülerinnen und Schüler der Schule Büren ihre Arbeiten vor.

### **Dank und Ausblick**

„Sich wohl fiilä –zäme schaffe“, haben wir diesen Leitbildsatz im ablaufenden Schuljahr verwirklicht? Wenn ich an die eingangs erwähnten Personalprobleme denke, habe ich mich nicht immer wohlgeföhlt. Dank der Mithilfe von verschiedenen Personen und Gremien, von einzelnen Kolleginnen und Kollegen, von den Schulleitungsmitgliedern und vom Schulrat konnten wir aber immer gute Lösungen finden. In vielen andern Bereichen habe ich mich – und dass dies auch für den weitaus grössten Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Schülerinnen und Schüler wie auch der Eltern stimmt, zeigen eindrücklich die ersten Rückmeldungen der externen Evaluation zum Schulprofil – durchaus wohl geföhlt. Was die Zusammenarbeit anbetrifft kann ich dankbar erwähnen, dass ich diese auf allen Stufen als absolut gelungen bezeichnen darf. Dafür möchte ich allen an der Schule und am Schulleben Beteiligten einen riesigen „Danke schön-Blumenstrauss“ überreichen. Wir ziehen alle am gleichen Strick und erst noch meistens in die gleiche Richtung.

Oberdorf, 12. Juli 2011

Max Albisser, Schulleiter